

Katholische Kirchengemeinde erhält bischöflichen Besuch aus dem Kongo

Erst vor wenigen Wochen hatte sich der »Freundeskreis Kongo« der Katholischen Kirchengemeinde als Verein konstituiert. Er geht zurück auf eine Initiative des früheren Pfarrers der Kath. Kirchengemeinde, Jean Lukombo Makwende. Am vergangenen Sonntag erhielten die Kirchengemeinde sowie die Mitglieder des Freundeskreises hohen Besuch aus dem Kongo. Der Bischof der Diözese Matadi, S.E. Daniel Nlandu Mayi, war in Europa und machte auf seinem Weg von Rom nach Brüssel Station in Oberkochen.

Am Sonntag konzelebrierte er einen Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Macho und Monsignore Paul Fischer, wo der Bischof auf die schwierige Situation für die von Krieg, Hunger und Armut geplagten Menschen in Afrika, insbesondere auch im Kongo, aufmerksam machte. Er bat die Kirchengemeinde, beim Aufbau von Schulen und Ausbildungseinrichtungen im Kongo zu helfen. Gleichzeitig bedankte er sich bei den Mitgliedern des »Freundeskreises Kongo« für ihre bisher schon geleistete Unterstützung.

Nach dem Gottesdienst schloss sich ein Empfang des Gastes im Edith-Stein-Haus an, wo er vom Vorsitzenden des Freundeskreises, Thomas Haas, vom 2. Vorsitzenden des Kath. Kirchengemeinderats, Konrad Werner, und von Bürger-

meister Peter Traub nochmals offiziell begrüßt wurde.

Beim anschließenden kurzen Rundgang durch Oberkochen zeigte sich der Bischof beeindruckt von der gut ausgebauten Infrastruktur, dem wirtschaftlichen Potenzial der örtlichen Unternehmen und der Dynamik der Entwicklung in Oberkochen, aber auch in Deutschland, die Bischof Daniel Nlandu Mayi auf den Fleiß und die Arbeit der Menschen zurückführt. In den Gesprächen mit den Mitgliedern des Freundeskreises und dem Bürgermeister schilderte er die Situation im Kongo, die von instabilen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen geprägt sei. Die Kirche dort sei meist der einzige stabilisierende Faktor in der Gesellschaft, weshalb ihr eine wichtige Funktion bei der Entwicklung des Landes zukomme. Der Bischof sah es als vorrangige Aufgabe an, die Bildungsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen zu verbessern. In der Diözese Matadi sei die Kath. Kirche deshalb gerade dabei, eine Schule für mittellose Kinder und Jugendliche zu errichten.

Sowohl die Kath. Kirchengemeinde und die Mitglieder des »Freundeskreis Kongo« als auch Bürgermeister Peter Traub sagten zu, hierbei zu helfen.



Der Bischof der Diözese Matadi (Kongo), S.E. Daniel Nlandu Mayi (Bildmitte) mit den Mitgliedern des Freundeskreises Kongo, darunter der 1. Vorsitzende des Vereins, Thomas Haas (5.v.l.), und Bürgermeister Peter Traub (ganz rechts)